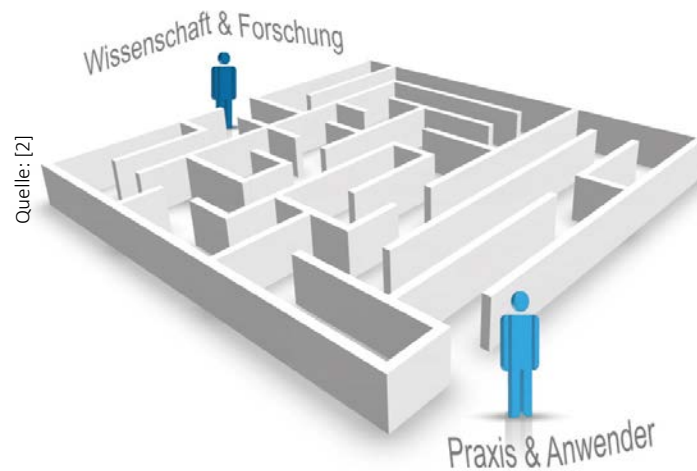

THEORIE-PRAXIS-TRANSFER VON FORSCHUNG ZUR TEILHABE AM ARBEITSLEBEN AUS DER SICHT VON BERUFSFÖRDERUNGSWERKEN

Dr. Susanne Bartel

Prof. Dr. Heike Ohlbrecht

Hintergrund



- Verwissenschaftlichung der Praxis vs. Anwendungsbezug von Forschungsergebnissen
- Bedarf an beidseitigen Theorie-Praxis-Brücken und Wechselwirkung zwischen Erkenntnis und Wissen (dritter Wissensbereich)
- Versorgungsforschung: Praxisfragen und Transferpraxis?

Der Wissenstransfer in Praxisfelder sowie umgekehrte Prozesse, des Transfers von Wissen aus der Praxis in die Forschung, unterliegen jedoch **besonderen Herausforderungen**. Eine Ursache für diese Herausforderungen liegt darin begründet, dass sich wissenschaftliches Wissen und praktisches Handlungswissen strukturell unterscheiden, da **beide Wissensformen unterschiedlichen Logiken** folgen. [vgl. 1]

[1] Dewe, B. Von der Wissenstransferforschung zur Wissenstransformation: Vermittlungsprozesse – Bedeutungsveränderungen. In: Antos, G.; Wichter, S., Hrsg. Wissenstransfer durch Sprache als gesellschaftliches Problem. Frankfurt/Main: Peter Lang Verlag; 2005: 365-380

[2] Bundesministerium für Bildung und Forschung. Versorgungnahe Forschung: Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis. Ein Leitfaden für die Wissenschaft (2016). Im Internet: www.forschung-patientenorientierung.de/files/leitfaden_ergebnistransfer_-_wissenschaft.pdf; Stand: 26.10.2017

Fragestellungen

Leistungserbringer LTA (FB-Erhebung 15 BFW)

- **Erwartungen** auf Seiten der Leistungserbringer hinsichtlich Forschung
- wie sich Leistungserbringer über neue wissenschaftliche Erkenntnisse **informieren**
- **Herausforderungen** der Implementation
- welche **Forschungsdesiderate** benannt werden

Forschungsförderer (3 Expertengespräche)

- Initiierung von Forschungsthemen
- Bewertung von Forschungsergebnissen
- Transferkonzepte und -erfahrungen

Ergebnisse: Perspektive der Leistungserbringer

- Aktiver **Zugang** zur Forschungsergebnissen (Kongresse, Fachzeitschriften, Kollegenkreis)
- **Übertragbarkeit** weniger gut bewertet (gut N=4; mittel N=8; schlecht N=2)
 - Fehlender Anwendungsbezug
 - Nicht verständlich
 - Verhältnis zwischen Aufwand und Nutzen nicht immer transparent
- **Eingang** von Forschung in die täglich Arbeit: ja (N=13) (direkt und studienübergreifen)
 - Arbeit mit Rehabilitanden (z. B. im Bereich der Schlüssel- und Gesundheitskompetenzen),
 - Prozesssteuerung und Dokumentation (z. B. Abbruchmanagement)
 - Weiterentwicklung des Reha-Assessments oder von E-Learning Konzepten

Forschungsfelder

Biographische Verläufe

Wie wirken sich die beobachtbaren Veränderungen in berufsbiografischen Verläufen der Rehabilitanden auf das System der beruflichen Rehabilitation aus?

Arbeit 4.0

Wie wirken sich die zukünftigen Anforderungen der Arbeitswelt (z. B. Arbeit 4.0) und die gesellschaftlichen Veränderungen (z. B. Demographie) auf die berufliche Rehabilitation (z. B. Arbeitsmarktbearbeitung, Ausbildungsmethoden, Lernprozesse) aus?

Zielgruppenspezifische Angebote

Mit welchen Angeboten im Rahmen und im Anschluss der beruflichen Rehabilitation Menschen mit multiplen Einschränkungen, insbesondere mit psychischen Beeinträchtigungen bestmöglich auf dem Arbeitsmarkt integriert werden?

Was interessiert die Praxis-Akteure



Erfolgsfaktoren

Was sind die Erfolgsfaktoren einer nachhaltigen beruflichen Wiedereingliederung?

Medizinisch-Berufliche Rehabilitation

Wie können medizinische und berufliche Rehabilitationsleistungen sektorenübergreifend ausgestaltet werden?

Zugang zu LTA und ICF

Wie erfolgt der Zugang zu beruflichen Reha-Leistungen und wie kann eine ICF-basierte Bedarfsermittlung in diesem Prozess zur Anwendung kommen?

Ergebnisse: Perspektive der Leistungserbringer

- **Impulse für Forschungskonzepte**
 - Machbarkeitsstudien im Setting der beruflichen Rehabilitation
 - begleitende Evaluation neuer Konzepte bei Einführung in die tägliche Praxis
- **Impulse für Aufbereitung und Kommunikation**
 - Verständlichkeit
 - Praxisorientierte Formate für Reha-Teams
 - Z. B. Newsletter über neue Projekte und Ergebnisse
 - LTA-Online-Wissensdatenbank: Kernergebnisse und Handlungsempfehlungen
 - Interne Organisation zum Transfer
 - Kooperationen: Workshops zur Formulierung von Forschungsfragen, Gastvorträge, Qualifizierungsarbeiten

Ergebnisse: Perspektive der Forschungsförderer

- **Identifizierung von Forschungsthemen**
 - persönliche Gespräche mit Forschergruppen
 - im Rahmen der eigenen internen strategischen Ausrichtung/politische Initiativen
 - der Dialog mit den Akteuren der Praxis (wenig Zeit)
- **Bewertung von Forschungsprojekten und deren Praxistransfer**
 - bestimmte Personenkreise (z. B. psychisch erkrankte Personen),
 - Angebotsstrukturen (z. B. Nachsorge nach Rehabilitation)
 - Prozesse (z. B. Zeitpunkte der Antragstellung)

„**Nicht alle Projekte** sind darauf angelegt, direkt in der Rehabilitationspraxis implementiert zu werden. Vielmehr, so waren sich die Experten einig, sind es die Ergebnisse **mehrerer Forschungsvorhaben**, die Aufschluss über bestimmte Tendenzen oder einen konkreten Interventionsbedarf geben.“

Ergebnisse: Perspektive der Forschungsförderer

- **Herausforderungen im Praxistransfer**
 - nicht immer realisierbaren Übertragung erfolgreicher (idealtypischer) Modellprojekte in die unterschiedlichen Settings der Praxis
 - Med. Reha: Leitfäden oder Empfehlungen, Austausch – steht in LTA noch aus
 - unterschiedlichen Bewertungssysteme und Qualitätsanforderungen der verschiedenen Leistungsträger
 - ‚Sprache‘
- **Bewährte, zu verbessernde und erforderliche Strukturen**
 - Gremien
 - Interne Forschungsdatenbank
 - gatekeeper
 - Öffentlichkeitsarbeit
- **Verantwortung für den Forschungstransfer**
 - Forschende
 - Akteuren in der Praxis
 - Rententräger (interne Bewertung)

Fazit

Spannungsverhältnis zwischen dem Wahren der Autonomie von Forschung und einer zunehmenden Transferorientierung.

- Forschung (nicht immer) auf direkte Implementierung angelegt

Wichtige Entwicklungsbereiche.

- **Kooperationskultur** und **Begegnungsräume** für Partizipation und Austausch
 - dialogische Vermittlung und Übertragung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Praxisfelder – **Übersetzungsarbeit**
 - **Systematische** Transferaktivitäten (NL, Datenbank)
 - **Förderrahmen** mit Transferfokus
-

Ausblick



Rehabilitation 2018; 57(03): 193-200
DOI: 10.1055/a-0604-8416



Originalarbeit

© Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

Forschung zu Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben: Zum Wissenstransfer zwischen Theorie und Praxis

Research on Participation in Working Life: On the Transfer from Theory into Practice

Susanne Bartel, Heike Ohlbrecht

Diskussionsforum der DGRW-Arbeitsgruppe Rehabilitation und Arbeit im Rahmen des Reha-Kolloquiums 2019 in Berlin

Schön geforscht... und nun?

Forschungsergebnisse im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Praxis

Moderation: Dr. Susanne Bartel, Prof. Dr. Matthias Bethge

Dr. Susanne Bartel

Bundesverband Deutscher Berufsförderungswerke e. V.

s.bartel@bv-bfw.de